

SIEMENS SCHAFFT DEN LADEMITTELSCH EIN AB

Mit der cloudbasierten Lademittel-Plattform iRetPlat von FIS-iLog gestaltet die Division Transformatoren und Produkte des Bereichs Gas and Power am Berliner Standort Schaltwerk gemeinsame Abläufe mit ihren Lieferanten.

Turbinen und Starkstromanlagen liefert die Siemens AG an ihre Kunden gewöhnlich mit Tiefladern oder anderem schweren Gerät aus. Nicht weniger anspruchsvoll ist die gesamte Logistik im Vorfeld und während des Herstellungsprozesses. Hunderte, wohl tausende Dreh- und Frästeile, Kunststoffkomponenten, Gummiteile etc. bezieht die Energy Management Division des Siemens-Konzerns von einer Vielzahl an Lieferanten; in einer der sieben Warenannahmestellen in und um Berlin schlagen die LKW dutzender Speditionen täglich solche Fracht um.

HERAUSFORDERUNG: ÜBERTRAGUNGSFEHLER UND AUFWÄNDIGER ABGLEICH MIT LIEFERANTENLISTEN

Transportiert werden die Wareneingangsteile in Mehrwegtransportverpackungen (MTV): Europaletten, Gitterboxen, Container, Kunststoffbehälter aber auch Siemens-eigene Sonderladungsträger. Deren Einsatz zu planen und dafür zu sorgen, dass sich bei keinem Teilnehmer dieses Warenaustausches zu viele solche (Fremd-)Lademittel aufstauen, unterliegt der Abteilung Third Party Logistics Inbound der Energiesparte von Siemens.

Manueller Kontenabgleich mit Stift und Papier

„Früher buchten wir Eingänge und Ausgänge der Lademittel über eine Access Datenbank“ erzählt Enrico Kierzkowski, zuständig für das Ladungsträgermanagement bei der Energy Management Division. Wie viele Container und Boxen man jedem einzelnen Gegen-Account (d.h. Lieferanten) zur Verfügung gestellt hatte und welche bereits zurückgeliefert wurden, war dort genau erfasst. Vor jedem Access-Eintrag wurden die einzelnen MTV-Bewegungen mit Begleitscheinformular und Durchschlagspapier dokumentiert und von mehreren Beteiligten in der Logistikkette kontrolliert.

Dabei schleichen sich zwangsläufig Übertragungsfehler ein. Außerdem wurde die Datenbank nur von einer Seite gepflegt, nämlich bei Siemens. Die Lieferanten führten ihre eigene Buchhaltung in Excel-Tabellen und übermittelten diese einmal monatlich an das Third Party Logistics Inbound in Berlin-Spandau. „Wir mussten dann die Listen ausdrucken und mit Lineal und Bleistift überprüfen, ob deren Daten mit den von uns erfassten Mengen übereinstimmen – Position für Position“, erzählt Enrico Kierzkowski. Bei monatlich 3.000 Erfassungen von Lademittelbewegungen ein unmäßiger Aufwand, der mit der iRetPlat (integrated Returnable System Platform) nun komplett entfällt.

LÖSUNG: REDUZIERTER AUFWAND FÜR VERWALTUNG UND PFLEGE, GANZ OHNE LADEMITTELSCH EIN AB

Seit einiger Zeit verwaltet die Energy Management Division den Austausch der MTV in der Cloud, mit der SAP HANA-basierten Plattform für Mehrwegtransportverpackungen der FIS-iLog integrated Logistics Platform GmbH.

Das Motto von FIS-iLog „Wir schaffen den Lademittelschein ab“ hat Enrico Kierzkowski sofort gefallen. Nicht, dass der Begleitschein in der Vergangenheit kein zuverlässiges Mittel gewesen wäre, um den Überblick im MTV-Austausch zu behalten. Aufwand und Fehleranfälligkeit bei sämtlichen Buchungen haben sich seit der Einführung von iRetPlat jedoch stark reduziert.

SIEMENS

SIEMENS AG, DIVISION ENERGY MANAGEMENT

53.000 Beschäftigte
100 Fertigungsstätten
36.000 Behälterbuchungen jährlich am Standort Schaltwerk in Berlin

NUTZEN

- Einheitliche Prozesse mit allen Lieferanten
- Transparenz über Bestände in Echtzeit, dadurch geringere Lagerhaltung
- Weniger administrative Aufwände

„Excel- und Access-Datenbanken waren früher Informationssinseln, die es aufwändig abzugleichen galt. Mit iRetPlat verwirklichen wir ein zeitgemäßes, webbasiertes Business Networking. Die verschiedenen Akteure unserer Logistik arbeiten zusammen auf einer zentralen Plattform.“

Enrico Kierzkowski,
Third Party Logistics Inbound,
Energy Management Division,
High Voltage Products, Siemens AG

Über die Plattform wird jede Bewegung nur noch einmal erfasst, und zwar dort, wo sie entsteht. Der Kollege also, der den LKW mit Gitterboxen ent- bzw. belädt, überträgt Anzahl und Ausgangs- bzw. Zielort der Lademittel per mobilem Endgerät an die Plattform, wo eine Systembuchung erzeugt wird. Im gleichen Moment erhält sein Gegenüber per App den neuen Eintrag mitgeteilt und kann ihn sofort bestätigen bzw. anderweitig kommentieren, d.h. eine Fehlerbeschreibung hochladen, gegebenenfalls angereichert mit Bildern als Nachweis der aus seiner Sicht korrekten Lademittelmenge.

Für jede einzelne Lademittelbewegung – und damit auf Buchungsbasis – lässt sich dadurch angeben, ob sie abgestimmt ist oder nicht. Fehler werden sofort aufgedeckt, ohne dass ein Mitarbeiter erst Wochen später in Archiven suchen und die Daten zusammentragen muss, um den Vorgang nachträglich zu kontrollieren. Enrico Kierzkowski: „Dadurch vermeiden wir den früher anfallenden Papierkrieg. Wir senken unsere Aufwände für Verwaltung und Pflege der Konten mit den Lieferanten um rund 60 % und sparen jährlich einen fünfstelligen Betrag.“

ERGEBNIS: ECHTZEITKONTROLLE AUF BUCHUNGSEBENE

Im Verlauf des Projektes hat FIS-iLog die Plattform an individuelle Anforderungen bei Siemens angepasst. Ursprünglich wären die Daten einmalig erfasst und im Monatsrhythmus zum automatischen Abgleich an den Gegen-Account übermittelt worden – per E-Mail mit einer Liste im Anhang, die der Gegenüber hätte abzeichnen müssen. Diese wurde auf Wunsch des Kunden so eingerichtet, dass der Abgleich auf Buchungsebene stattfindet, also sofort für jede einzelne erfasste Buchung. Zusätzlich zu den Standard-MTV hat FIS-iLog außerdem Siemens-eigene Sonderladungsträger in der iRetPlat eingerichtet.

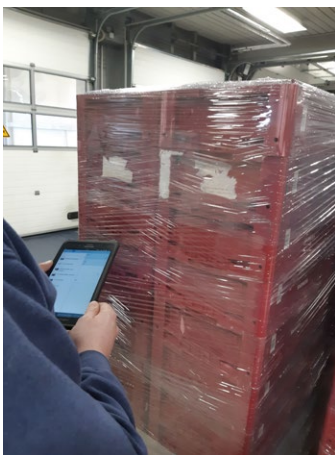
Ein weiterer Optimierungsvorschlag betraf die Gutscheilverwaltung, für welche Siemens inzwischen auch die Cloud-Plattform der FIS-iLog einsetzt. Dies betrifft die Zusammenarbeit mit solchen Speditionen, für die kein eigenes Lademittelkonto geführt wird – schlicht aus dem Grund, weil nicht jede Spedition über eine derart große Menge an Lademitteln verfügt und ständig im Umlauf hat. Dafür gibt es im Speditionswesen das Ersatzmittel der sogenannten „Lademittelgutscheine“.

Siemens stellt vor allem kleinen Speditionen solche Gutscheine für Gitterboxen aus, die damit wissen, wie viele ihrer eigenen Boxen sie noch vom Kunden zurückerwarten dürfen. Auch diese Gutscheine wollen verwaltet werden, was bei Siemens in der Vergangenheit analog zu den Behälterbegleitscheinen der Lieferantenkonten ablief, mit Papier und Durchschlag. FIS-iLog hat deshalb eine gesonderte Oberfläche in der iRetPlat für die Verwaltung der Gutscheine erstellt.

Bereits 236 Zugänge eingerichtet, Tendenz steigend

Aufwändig installiert oder in Siemens-interne Anwendungen integriert werden musste die iRetPlat nicht, denn sie läuft losgelöst von der Unternehmens-IT in der Cloud und die Beteiligten loggen sich per Web-Browser ein. 67 Personen sind es derzeit bei Siemens, hinzu kommen 169 Gastzugänge bei den europaweiten Lieferanten. Mit Hinzunahme weiterer Werke sollen es künftig noch mehr werden. Ein Rahmenvertrag mit der Siemens-IT regelt die Datensicherheit und die vertrauliche Behandlung der in der Cloud abgelegten Lieferanten-Anschriften durch FIS-iLog.

„Sowohl unsere eigenen Mitarbeiter/innen als auch Lieferanten und Speditionen entlastet die iRetPlat erheblich in der täglichen Arbeit. Und der Service von FIS-iLog ist erstklassig“, berichtet Enrico Kierzkowski. Kein Wunder, denn für die Siemens-IT war die softwaregestützte Lademittelverwaltung zuvor nur ein kleines Projekt unter vielen anderen. Mit FIS-iLog hingegen hat die Abteilung Third Party Logistics Inbound nun einen Dienstleister, der sich ausschließlich um dieses Thema kümmert und bei Problemen stets einen kompetenten Ansprechpartner zur Verfügung stellt.



Der Kontenabgleich erfolgt direkt bei der Buchung

„Sowohl unsere eigenen Mitarbeiter/innen als auch Lieferanten und Speditionen entlastet die iRetPlat erheblich in der täglichen Arbeit. Und der Service von FIS-iLog ist erstklassig“.

Enrico Kierzkowski

Über die Division Energy Management der Siemens AG:

Die Siemens-Division Energy Management in Erlangen ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten, Systemen, Lösungen und Dienstleistungen für die wirtschaftliche, zuverlässige und intelligente Übertragung und Verteilung elektrischer Energie.

Als der verlässliche Partner für den Auf- und Ausbau einer effizienten und nachhaltigen Energieinfrastruktur bietet Energy Management Stromversorgungsunternehmen und der Industrie das dazu passende Portfolio. Es reicht von Anlagen und Systemen für die Niederspannungs- und Verteilnetzebene über Smart-Grid- und Energieautomatisierungslösungen sowie der Stromversorgung von Industrieanlagen bis zu Hochspannungsübertragungssystemen. Die Division hat ca. 53.000 MitarbeiterInnen in mehr als 90 Ländern und über 100 Fertigungsstandorten.

Das Berliner Hochspannungswerk ist das Kompetenzzentrum für alle Siemens-Fertigungsstätten auf dem Gebiet gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen und Hochspannungsschalttechnik. Sämtliche Prozesse von der Entwicklung über den Vertrieb bis zur Endmontage und Prüfung der Hochspannungsschaltgeräte arbeiten am Standort Berlin eng zusammen. Das Angebot von innovativen und wettbewerbsfähigen Produkten und Lösungen ist weltweit gefragt: 98 % der gefertigten Hochspannungsprodukte und -systeme werden in mehr als 125 Länder der Erde geliefert.

FIS-iLog integrated Logistics Platform GmbH

Collaboration als Kerngeschäft: FIS-iLog schafft mit cloudbasierten Lösungen eine Basis für die einfache, sichere und effiziente Bearbeitung der Logistikprozesse verschiedener Unternehmen auf einer gemeinsamen Plattform.

Als Mitglied der FIS Firmengruppe profitiert FIS-iLog von langjähriger Erfahrung und umfangreichem SAP Know-how der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH und ihrer Tochterfirmen. FIS ist als zuverlässiger Anbieter seit über 20 Jahren am Markt etabliert und als SAP-Systemhaus (VAR) mit „Gold“-Status ausgezeichnet, der qualitativ höchsten Partnerform der SAP SE.

FIS-iLog ist zudem SAP OEM-Partner. Für die Entwicklung eigenständiger Plattformlösungen steht durch diese Partnerschaft moderne, schnelle und verlässliche SAP-Technik zur Verfügung. In den Lösungen von FIS-iLog steckt somit das Beste aus zwei Welten: Umfangreiche Branchenexpertise und langjährige Erfahrung der FIS Firmengruppe sowie bewährte Funktionalität der SAP-Technik.

Röthleiner Weg 1

D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-580

Fax: +49 97 23 / 91 88-100

info@fis-ilog.de

www.fis-ilog.de